

Auszüge aus dem Feedback zur Studienreihe
„Erkenntnistheoretische Grundlagen der Physik“

Prof. Dr. Christian Thiel (Universität Erlangen)

(vom Autor kontaktiert als Experte für Logik und Wissenschaftstheorie)

„... Die mir zugesandten Teile Ihrer großen Arbeit habe ich aber schon deshalb mit Vergnügen gelesen, weil Sie in einer überaus klaren Sprache schreiben und die Leserschaft mit einem ungewöhnlich flüssigen und quasi ‚einladenden‘ Stil erfreuen. Gerade für eine Studie über ein so schwieriges Thema, das in zahlreichen, heute mit Recht vergessenen Abhandlungen ‚zu Tode geschrieben‘ wurde, ist das ein unschätzbare Vorteil, und ich wünsche Ihrer Studie aufrichtig einen vollen und bleibenden Erfolg.“

Prof. Dr. Alfred Schreiber (Universität Flensburg)

(kontaktiert als Experte für Philosophie der Mathematik)

Auszug aus dem Feedback-Mail

„...Daß Sie ein so ambitioniertes und anspruchsvolles Projekt in dieser thematischen Breite und sachlichen Tiefe in Angriff genommen und davon offenbar schon den größten Teil realisiert haben, ist beeindruckend, und es zeichnete sich nach einigem Lesen für mich alsbald ab, daß Sie aus einem kompetenten Hintergrund heraus arbeiten ... Den kritischen Abschnitt 1.3 übrigens finde ich in der Einleitung besonders gut gelungen und erhellend geschrieben ... Haben Sie noch irgendein der Speziellen Relativitätstheorie gewidmetes Kapitel in Ihrem Werk? Wenn Sie mögen, könnten Sie es mir dann einmal zuschicken. – Jedenfalls hat es mich gefreut einen überaus anregenden Text von so hohem Niveau gelesen zu haben, und ich wünsche Ihnen viel Erfolg damit. Vielleicht finden wir ja einmal Gelegenheit, uns über die eine oder andere Frage zu verständigen.“

Auszug aus einem späterem Briefwechsel:

„... Zuletzt erhielt ich von Ihnen noch ein Kapitel zur Relativität -- übrigens lesenswert und fundiert wie das Übrige, das ich von Ihnen kenne. Ich habe es zumindest einmal durchgelesen, allerdings nicht mit der Tiefe, die eine kommentierende Rückmeldung an Sie gerechtfertigt hätte. ...“

Prof. Dr. Arno Bammé (Universität Klagenfurt)

(vom Autor kontaktiert als Leiter des Instituts für Technik- und Wissenschaftsforschung der Universität Klagenfurt (<http://www.uni-klu.ac.at/iff-tewi/inhalt/1.htm>); der gesamte Briefwechsel mit Arno Bammé ist dokumentiert unter Diskussionen des Autors)

„... Darum möchte ich Ihnen, bei allen Differenzen, die uns trennen, auch mitteilen, was mir an Ihrem Ansatz so gut gefällt. Wenn ich einmal meine eigene Zugangsweise beiseite lasse und mir Ihre Sichtweise zu eigen mache, so sind es im Prinzip zwei Dinge, die mir Respekt und Zustimmung abnötigen: (1) Daß sie zum einen die Lösung des Problems in der Formulierung eines zeitgemäßen sozialhistorischen Praxis- bzw. Handlungsbegriffs suchen, und (2) daß Sie Ihre Erkenntniskritik zum anderen präzise und immanent am Gegenstand orientiert entwickeln, nicht also in die postmodernen New-Age-Sphären des fernöstlichen Alles-hängt-mit-Allem-zusammen abheben ...“

Prof. Dr. Clemens Jabloner (Universität Wien)

(kontaktiert als Leiter des Hans Kelsen Instituts (<http://www.univie.ac.at/staatsrecht-kelsen>), da sich eine der Schlüsselstellen der Argumentation auf eine Arbeit von Hans Kelsen bezieht)

„In den letzten Tagen habe ich Ihren Text mit großem Interesse und mit Spannung gelesen. ... Zum weiteren Schicksal Ihres Werkes kann ich Ihnen nur alles Gute wünschen. Auf Spezialliteratur zum Themenkreis "Reine Rechtslehre und Wiener Kreis" haben wir Sie wie ich glaube schon hingewiesen. Wenn Sie eine Ihr Vorhaben unterstützende Stellungnahme des HKI benötigen, so stehe ich dafür zur Verfügung, selbstverständlich auch für weitere Diskussionen zu Kelsen.“

Prof. Dr. Herbert Pietschmann (Universität Wien; Institut für Theoretische Physik)

(kontaktiert als Leiter der ‚philosophisch-naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft‘)

1. Auszug aus dem Feedback-Mail:

„Nun habe ich Ihr Manuskript gelesen und muß sagen, Ihr Ansatz gefällt mir sehr gut. Es ist das erste Mal, daß ich in dieser Hinsicht mit meinen Gedanken übereinstimmende - so weit das absehbar ist - gefunden habe... Ich möchte daher gerne mit Ihnen weiter diskutieren.“

2. Empfehlung für potentielle Leser auf dem Buchrücken des dritten Bandes der Studienreihe:
Der Autor weist einen ganz neuen Weg zur philosophischen Beschäftigung mit der modernen Physik, insbesondere der Quantenmechanik. Wie Galilei das Experiment, also eine Handlung, in den physikalischen Erkenntnisprozess integriert hat, nimmt der Autor das Handeln auch in die philosophische Analyse auf. Das Ergebnis ist spannend und originell, das Buch ist wärmstens zu empfehlen.

Assist. Prof. Dr. Martin Bojowald (derzeit am Institut für Gravitation und Kosmologie (IGC) der Pennsylvania State University)

(kontaktiert als Vertreter der Theorie der Schleifen-Quantengravitation, die zuletzt durch das von ihm verfaßte Buch „Zurück vor den Urknall“ starkes Medienecho erzielte; der gesamte Briefwechsel mit Martin Bojowald ist dokumentiert unter [Diskussionen des Autors](#))

... Ich habe nun mit Interesse Ihren Auszug gelesen. Ihr Unternehmen, die erkenntnistheoretischen Grundlagen auch der Schleifen-Quantengravitation, insbesondere in Hinblick auf Raum und Zeit, zu durchleuchten, finde ich wichtig. Mit Ihrem Grundansatz stimme ich überein, sofern man das aus dem kurzen Ausschnitt sagen kann. Die Stellen, bei denen ich nicht ganz zustimme, stehen alle im relativistischen Kontext. ...“

Prof. Joachim Bauer (derzeit Professor an der Universität Freiburg)

(kontaktiert als einer der führenden Neurobiologen Deutschlands; Träger des renommierten Organon-Preises der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie. Der Autor präsentierte ihm zum einen die in Kapitel 2 des dritten Bandes zusammengefassten erkenntnistheoretischen Ausgangsthesen der Studie und stellte ihm zum anderen eine an diese Thesen anknüpfende Detailfrage zur Rolle der Spiegelneuronen im Erkenntnisprozess)

„... Vielen Dank für Ihr Mail. Ich finde Ihre Thesen 1-3 exzellent! Sie finden viele dazu voll kongruente Aussagen auch in meinem Spiegelneuronenbuch "Warum ich fühle was du fühlst", dieses kleine Buch sollten Sie sich unbedingt ansehen und in Ihrer Arbeit vielleicht auch zitieren. ...“

Weitere positive Stellungnahmen zur Studie finden sich im [download gutachten.pdf](#)